

EDITORIAL



**LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER,**

vor der Landtagswahl sind unsere Kandidierenden und tausende Genoss:innen im ganzen Land unterwegs, um die Menschen für ein soziales, gerechtes und zukunftsfestes Niedersachsen mit einer starken SPD zu überzeugen. Ganz vorne weg unser Spitzenkandidat und Ministerpräsident Stephan Weil mit seinem unermüdlichen Einsatz für die Menschen in unserem Land.

Gerade in unsicheren Zeiten braucht Niedersachsen einen Ministerpräsidenten, der weiß, worauf es ankommt und uns mit Erfahrung, Verstand und Herz sicher durch die Krise führt. Stephan Weil hat schon oft bewiesen: Bei ihm und der SPD ist das Land in guten Händen.

Mit Ende dieser Wahlperiode verabschiede ich mich aus dem Landtag und danke für die Unterstützung! Ich wünsche uns eine erfolgreiche Wahl mit uns als stärkste Fraktion im Niedersächsischen Landtag und mit Stephan Weil als neuem Ministerpräsidenten.

Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund!

Ihre Fraktionsvorsitzende


Johanne Modder

»FÜR VIELES GAB ES KEINE BLAUPAUSE«

PARLAMENTARISCHER GESCHÄFTSFÜHRER WIARD SIEBELS über Krisenmanagement und die Bilanz einer bewegten Wahlperiode

Von Daniel Voigt

Die niedersächsische Landtagswahl am 9. Oktober setzt den Schlusspunkt hinter eine bewegte Wahlperiode. Auf die wirtschaftlich blühende erste Hälfte folgten die Bewältigung der Corona-Pandemie und die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine.

Als Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion ist Wiard Siebels immer mitten drin. Im Interview berichtet der »Fraktionsmanager« vom parlamentarischen Alltag im ständigen Ausnahmezustand und zieht Bilanz aus fünf Jahren Großer Koalition.

TiL: Du bist seit 2017 Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion. Was genau sind dabei deine Aufgaben?

Siebels: Ich kümmere mich um den möglichst reibungslosen Ablauf unserer parlamentarischen Arbeit. Oftmals geht es dabei um die Abstimmung mit der Landtagsverwaltung oder mit meinen Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen. Ich verhandle im sogenannten Ältestenrat die Tagesordnung und reiche unsere Anträge ein. Gleichzeitig bin ich der Ansprechpartner für alle Mitglieder unserer Fraktion.

Hat die Corona-Pandemie den parlamentarischen Betrieb sehr verändert?

Vor allem anfangs war es nicht einfach, sich an die neuen Gegebenheiten zu gewöhnen. Demokratie lebt ja von Debatten, die wiederum leben vom persönlichen Austausch. Wir brauchten alle etwas Anlauf, diese dynamische Debatte auf die digitalen Kanäle zu übertragen. Gleiches gilt für die Schutzmaßnahmen im Plenarsaal. Hinter den Glasscheiben kam ich mir manchmal vor wie ein Goldfisch.

Wir waren aber trotz dieser schwierigen Bedingungen zu jeder Zeit voll arbeitsfähig und haben viele kritische Diskussionen um den richtigen Kurs



Foto: SPD-Landtagsfraktion

geführt. Es gab für so eine außergewöhnliche Situation ja keine Blaupause. Wir haben jede Maßnahme der Pandemiebekämpfung gemeinsam mit der Landesregierung beraten und mitgetragen.

Auch für die aktuelle Energiekrise gibt es keine Blaupause. Wie hält man unsere Gesellschaft zusammen, wenn Brot und Heizen immer teurer werden?

Als Abgeordnete im Wahlkreis führen wir unzählige Gespräche – übrigens nicht nur im Wahlkampf. Daher kann ich bestätigen: Die Probleme sind nicht nur bloßes Zahlenwerk, sondern betreffen die Menschen in ihrem täglichen Leben. Viele haben Angst vor der nächsten Nebenkostenabrechnung.

Die Bundesregierung hat mit den Entlastungspaketen schnell und entschlossen reagiert. Wir müssen unbedingt darauf achten, dass sich die Energiekrise nicht zu einer sozialen Krise ausweitet.

Gleichzeitig muss jetzt der massive Ausbau der Erneuerbaren Energien aus der Abhängigkeit von anderen Staaten helfen. Niedersachsen und speziell

meine Heimat Ostfriesland nehmen dabei eine Schlüssel- und Vorreiterrolle ein.

Welche Themen haben euch in dieser Legislatur sonst noch bewegt?

Trotz der vielen Krisen haben wir eine erfolgreiche Koalition angeführt. Der Koalitionsvertrag ist abgearbeitet. Wir haben zum Beispiel mit der Abschaffung der Kita-Gebühren tausende junge Familien um mehrere hundert Euro im Monat entlastet. Der »Niedersächsische Weg« hat bundesweit Vorbildcharakter, wie Landwirtschaft und Ökologie zusammenfinden können. Auch im Gesundheitswesen haben wir zahlreiche wegweisende Vorhaben wie das Krankenhausgesetz oder die Landarztquote umgesetzt.

Die Verhandlungen mit der CDU waren oft zäh, weil sie in vielen Bereichen ganz andere Schwerpunkte setzen, insbesondere bei der Finanzpolitik. Um unser Land in den kommenden Jahren entschlossen für die Zukunft fit zu machen, kämpfen wir deshalb für eine andere Regierungskoalition. ■

KINDERSCHUTZKOMMISSION LEGT ABSCHLUSSBERICHT VOR

Jedes Kind, das Opfer von sexueller Gewalt wird, ist eines zu viel. Die betroffenen Kinder leiden nicht nur körperlich unter dem Erlebten. Die seelischen Verletzungen heilen zumeist ein Leben lang nicht.

Um Kinder in Zukunft besser vor sexualisierten Verbrechen zu schützen, hat der Landtag im Oktober 2020 die Enquetekommission Kinderschutz ins Leben gerufen. Die Ergebnisse zahlreicher Anhörungen und Debatten wurden nun in einem wissenschaftlich begleiteten Abschlussbericht vorgestellt.

»Eine zentrale Empfehlung des Berichts ist ein engerer Informationsaustausch von Behörden und nichtstaatlichen Stellen untereinander. Kinderschutz muss vor Datenschutz stehen«, betont Wiebke Osigus, Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion in der Enquetekommission. Eines der größten Probleme bei der Aufklärung sei das sogenannte »Ämterhopping«. Täterinnen und Täter kommen oftmals aus dem engen Familienkreis. Um ihre Taten zu verschleiern, ziehen sie häufig um. Die neu zuständigen Stellen, wie



Foto: Landtag Niedersachsen

Uli Watermann, Wiebke Osigus und Annette Schütze bei der Übergabe des Abschlussberichts an die Landtagspräsidentin Dr. Gabriele Andretta (v.l.n.r.).

Kinderärztinnen und -ärzte oder das Jugendamt, hätten dann keine Kenntnis über Verdachtsmomente, erklärt Osigus: »Wenn sich die Stellen besser vernetzen – explizit auch ohne Einverständnis der Erziehungsberechtigten – kann diese Verschleierung erschwert werden.«

Ein zweiter Schwerpunkt der Kommission liegt auf der gesellschaftlichen Sensibilisierung, ergänzt Osigus: »Der

beste Schutz für die Kinder ist es, wenn alle hinschauen. Allerdings sind die Anzeichen sexueller Gewalt für Laien oft schwer zu erkennen. Wir wollen pädagogisches Fachpersonal in den Aus- und Fortbildungen flächendeckend schulen, damit Missbrauchsfälle schneller erkannt und gestoppt werden können. Der Abschlussbericht der Enquetekommission soll der neuen Landesregierung als Richtschnur dienen, die konkreten Vorschläge zeitnah umzusetzen.«

Bereits in der aktuellen Wahlperiode hat die SPD-Fraktion mehrere Vorstöße zu einem verbesserten Schutz von Kindern unternommen, etwa die Abschaffung der Verjährung und ein Verbot von sogenannten Sexpuppen mit kindlichem Erscheinungsbild. ■

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag
Verantwortlich: René Kopka, Geschäftsführer der SPD-Fraktion Niedersachsen
Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Eva Güntzel, Julia Franz, Daniel Voigt
Redaktionsschluss: 15. September 2022
Redaktion: Daniel Voigt, danielvoigt@lt.niedersachsen.de
Anschrift: Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover
 spd-fraktion-niedersachsen.de
Layout & Satz: Anette Gilke